



David Zimmer

Ungarn vererben?

Intergenerationelle Tradierung
von Zugehörigkeit am Beispiel
ungarischer Immigranten in der Schweiz



Peter Lang

Zimmer David

Ungarn vererben?

Nochmals ein Buch über Ungarinnen und Ungarn in der Schweiz, nachdem in den letzten Jahren bereits eine ganze Reihe von Publikationen zu diesem Thema erschienen ist? Ja und nein. Ja, weil nach wie vor zahlreiche Aspekte dieses Themas unberücksichtigt und viele Fragen offen sind. Noch immer fehlt eine Überblicksdarstellung zur Geschichte und Gegenwart der Ungarinnen und Ungarn in der Schweiz, die die umfangreiche Primär- und Sekundärliteratur aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen auswertet und deren Erkenntnisse handbuchartig zusammenführt. Nein, weil die Bezeichnung «ungarische Immigranten» im Untertitel dieser Arbeit sogleich zu relativieren ist, und zwar in dreifacher Hinsicht: Erstens geht es nicht ausschliesslich um die ungarischen Immigranten selbst, sondern ebenso sehr um deren Kinder und Grosskinder. Zweitens untersuche ich nicht die Gesamtgruppe aller Menschen ungarischer Herkunft in der Schweiz, sondern lediglich jene kleine Gruppe von rund drei Dutzend Personen, die ich interviewt habe. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Akademikerinnen und Akademiker mit einem Hochschulabschluss, die in den Grossräumen Zürich, Bern und Basel, d.h. in grossen Städten in der deutschsprachigen Schweiz, leben. Drittens verstehen sich längst nicht alle meine Interviewpartner als «Ungarinnen», als (ehemalige) «ungarische Immigranten» oder als Menschen «ungarischer Herkunft»; vielmehr lehnen einige von ihnen solche Bezeichnungen explizit oder implizit ab und definieren sich in erster Linie als «Schweizer». Nein – um auf die Eingangsfrage zurückzukommen – nicht zuletzt auch deshalb, weil die Phänomene, denen ich in der vorliegenden Arbeit nachgehe, nicht ungarnspezifisch sind, sondern auch am Beispiel anderer Immigrantengruppen in der Schweiz hätten untersucht werden können. Insofern geht es mir weniger um die «Ungarinnen» und «Ungarn» an sich als um die Phänomene, die ich an ihrem Beispiel aufzeige und untersuche.

